

Zeitung:

☒ Generalanzeiger
☒ Stadtanzeiger

☐ Kirchenzeitung
☐ Rundschau

erschienen am:
03.01.07

General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Jetzt singen und sammeln sie wieder

STERNSINGER 250 Kinder werden als Heilige drei Könige in die Gemeinden ausgesandt. Ökumene in der Nordstadt

Von Christoph Meurer

BONN. Mit seiner Krone sieht der kleine Simon richtig majestätisch aus. Gemeinsam mit anderen Kommunionkindern aus Limperich ist der Neunjährige gestern ins Bonner Münster gekommen, um sich als Sternsinger aussenden zu lassen.

Aus den Stadtteilen und umliegenden Ortschaften hatten sich rund 180 Kinder in Bonns zentralem Gotteshaus eingefunden. Ausgerüstet mit Sternen und als Caspar, Melchior oder Balthasar verkleidet, wurden die kleinen Königinnen und Könige von Stadtjugendseelsorger Gregor Platte in ihren Gemeinden ausgesandt, um die christliche Botschaft zu verkünden und Geld für gute Zwecke zu sammeln.

„Sternsinger legen Zeugnis darüber ab, was Kinder auf der ganzen Welt bewegen können, wenn man sie lässt und ihrer Stimme Gehör schenkt“, betonte Platte und fügte hinzu: „Kinder sind Botschafter für die eine Welt“, in Anlehnung an das Motto „Sternsinger für die eine Welt“. Simon und seine Freunde

STERNSINGER

Die Sternsinger gehen zurück auf die Sterndeuter Caspar, Melchior

haben verstanden, worum es geht. „Wir sammeln für arme Kinder, die Hilfe brauchen“, sagt der Junge. Zur Vorbereitung haben die Limpericher einen Film über die Aktion gesehen und fleißig die Lieder geübt, die sie in den kommenden Tagen an vielen Haustüren singen werden. Damit die Sternsinger für den Weg gestärkt sind, hatten Platte und seine Mitarbeiter für jedes Kind Saft und Gebäck besorgt.

Etwa 1000 Menschen, neben den eigentlichen Sternsängern auch viele erwachsene Helfer, schätzte Platte, werden bis zum 6. Januar, dem Dreikönigsfest, in Bonn unterwegs sein. Der Seelsorger hofft, dass um die 100 000 Euro zusammen kommen.

Sternsinger der besonderen Art sind im Bonner Norden aktiv. Dort gehen zum zweiten Mal nicht nur katholische, sondern auch evangelische Kinder als Heilige verkleidet durch die Straßen. Die Aktion ist Teil der gemeinsamen Arbeit der katholischen Gemeinden St. Joseph, St. Marien, der Stiftskirche und der evangelischen Lukaskirche. „Wir gehen durch alle Straßen und klingeln überall“, erläutert Anne Habermann, Presbyterin der Lukaskirche und Initiatorin der Aktion. „Auch bei Nicht-Christen kommt es gut an. Wenn auch beim Segen manche skeptisch sind. Geld spenden alle“, fügt sie hinzu. Über



Gruppenbild mit Königen: Viele Caspars, Melchiors und Balthasars versammelten sich gestern vor dem Altar der Münster-Basilika.

FOTOS: MAX MALSCH

70 Kinder wurden in einem ökumenischen Gottesdienst ausgesandt.

Die Aktion Sternsinger gibt in diesem Jahr Anlass zum Feiern. Zum 50. Mal ziehen Kinder durch die Straßen. Was klein begann, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten

stark ausgeweitet. 1959 beteiligten sich 90 Pfarrgemeinden an der Aktion, gesammelt wurden umgerechnet 45 000 Euro. Im vergangenen Jahr schafften deutschlandweit 500 000 Sternsinger mehr als 38 Millionen Euro.

Auch die Limpericher Kommu-

nionkinder wollen dazu beitragen, damit wieder eine große Summe zusammen kommt. Ingeheim hoffen sie, dass sie an den Haustüren aber nicht nur Geld für arme Kinder, sondern auch die eine oder andere Leckerei für sich selbst bekommen.

folge von einem Stern geführt nach Bethlehem kamen, um Jesus zu sehen und zu beschenken.

Durchgeführt wird die „Aktion Dreikönigssingen“ vom Kindermissionswerk und dem Bund der Katholischen Jugend (BDKJ). Mit dem gesammelten Geld werden Hilfsprojekte zugunsten von Kindern auf der ganzen Welt unterstützt. Jedes Jahr gibt es ein Beispielland, in diesem Jahr wurde unter dem Motto „Sternsinger für die eine Welt“ darauf verzichtet.

Im ersten Jahr, 1959, sammelte man umgerechnet rund 45 000 Euro; 2007 waren es mehr als 38 Millionen.

Übrigens: Der Segen der Sternsinger C + M + B hat nichts mit den Namen der drei Könige zu tun. Er bedeutet „Christus Mansionem Benedicat“, zu deutsch: Christus möge dieses Haus segnen. me



Ökumene pur: 70 Kinder der katholischen Gemeinden Sankt Joseph, Sankt Marien und der Stiftskirche sowie der evangelischen Lukaskirche zogen nach einem Gottesdienst in Sankt Joseph durch die Straßen – als kleine Könige natürlich.

Rhein-Sieg-Anzeiger

KÖLNER STADT-ANZEIGER
UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH

Donnerstag, 3. Januar 2008

Kölner Stadt-Anzeiger – Nr. 2 – Donnerstag, 3. Januar 2008



Gruppenbild mit Königen: Viele Caspars, Melchiors und Balthasars versammelten sich gestern vor dem Altar der Münster-Basilika und machten sich danach in Bonn auf zur traditionellen Spendensuche.

BILD: MAX MALSCH

„Sternsinger für die eine Welt“

Seelsorger Platte hofft, dass 100 000 Euro gesammelt werden – Auch Erwachsene unterwegs

Rund 250 Kinder und Jugendliche sammeln als Heilige drei Könige für einen guten Zweck.

Bonn – Mit seiner Krone sieht Simon richtig majestätisch aus. Gemeinsam mit anderen Kommunionkindern aus Limperich ist der Neunjährige am Dienstagmorgen ins Bonner Münster gekommen, um sich als Sternsinger aussenden zu lassen. Aus den Stadtteilen und umliegenden Ortschaften hatten sich rund 180 Kinder in Bonns zentralem Gotteshaus eingefunden. Ausgerüstet mit Sternen und als Caspar, Melchior oder Balthasar verkleidet,

wurden die kleinen Königinnen und Könige von Stadtjugendseelsorger Gregor Platte in ihren Gemeinden ausgesandt, um die christliche Botschaft zu verkünden und Geld für gute Zwecke zu sammeln.

„Sternsinger legen Zeugnis darüber ab, was Kinder auf der ganzen Weltbewegen können, wenn man sie lässt und ihrer Stimme Gehör schenkt“, betonte Platte und fügte hinzu: „Kinder sind Botschafter für die eine Welt“, in Anlehnung an das Motto „Sternsinger für die eine Welt“. Simon und seine Freunde haben verstanden, worum es geht. „Wir sammeln für arme Kinder, die Hilfe brauchen“, sagt der Junge.

Zur Vorbereitung haben die Limpericher einen Film über die Aktion gesehen und fleißig die Lieder geübt, die sie in den kommenden Tagen an vielen Haustüren singen werden. Damit die Sternsinger für den Weg gestärkt sind, hatten Platte und seine Mitarbeiter für jedes Kind Saft und Gebäck besorgt. Etwa 1000 Menschen, neben den eigentlichen Sternsängern auch viele erwachsene Helfer, schätzt Platte, werden bis zum 6. Januar, dem Dreikönigsfest, in Bonn unterwegs sein. Der Seelsorger hofft, dass um die 100 000 Euro zusammen kommen.

Sternsinger der besonderen Art sind im Bonner Norden aktiv. Dort gehen zum zweiten Mal nicht nur

katholische, sondern auch evangelische Kinder als Heilige verkleidet durch die Straßen. Die Aktion ist Teil der gemeinsamen Arbeit der katholischen Gemeinden St. Joseph, St. Marien, der Stiftskirche und der evangelischen Lukaskirche. „Wir gehen durch alle Straßen und klingeln überall“, erläutert Anne Habermann, Presbyterin der Lukaskirche und Initiatorin der Aktion.

„Auch bei Nicht-Christen kommt es gut an. Wenn auch beim Segen manche skeptisch sind, Geld spenden alle“, fügt sie hinzu. Über 70 Kinder wurden in einem ökumenischen Gottesdienst ausgesandt.

Die Aktion Sternsinger gibt in diesem Jahr Anlass zum Feiern.

Zum 50. Mal ziehen Kinder durch die Straßen. Was klein begann, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark ausgeweitet. 1959 beteiligten sich 90 Pfarrgemeinden an der Aktion, gesammelt wurden umgerechnet 45 000 Euro. Im vergangenen Jahr schafften deutschlandweit 500 000 Sternsinger mehr als 38 Millionen Euro. Auch die Limpericher Kommunionkinder wollen dazu beitragen, damit wieder eine große Summe zusammen kommt. Ingeheim hoffen sie, dass sie an den Haustüren aber nicht nur Geld für arme Kinder, sondern auch die eine oder andere Leckerei für sich selbst bekommen. (cmr)